

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

grossen Impuls zu geben. Die Frequenz hatte sich um über 70% gehoben und war seit letztem Jahr ausgezeichnet. Das Haus war bei seiner grossen Schweizer- und Internationalen Kunstschaft außerordentlich beliebt, und der Umstand, dass in zunehmendem Masse auch die Basler Gesellschaftskreise ihre grossen und kleineren Anlässe im Savoy Hotel Univers abzuhalten pflegten, zeugt für die Beliebtheit des Hauses auch bei dem baselstädtischen Publikum und für die Sympathien, denen sich dessen Direktion überall freute. Das Etablissement schliesst am 1. März für voraussichtlich 2 Jahre seine Pforten als Hotelbetrieb, worauf am 1. April die Internat. Zahlungsbank dort ihre Tätigkeit eröffnet.

Einige Winke betr. die Aufbewahrung der Butter

Das Verfahren der Butteraufbewahrung ist nicht ganz dasselbe wie bei Fleisch, Eiern und Fischen.

Die Kälte erhöht die Widerstandskraft gegen die chemischen Vorgänge, welche das Ranzigwerden zur Folge haben, und entwickelt sie zu ihrem Maximum. Die Kälte gestattet, wenn bestimmte Voraussetzungen Beachtung finden, die Butter mehrere Wochen, ja unter besonders günstigen Verhältnissen sogar monatelang, vor dem Verderben zu bewahren.

Da in der Butter enthaltene Wasser enthält stets verschiedene Substanzen, Zucker, Kassin, die selbst sehr gärungsfähig, die Vervielfältigung anderer Keime sehr begünstigen.

Wird der Butter das Wasser möglichst entzogen, so kann sie bei -6 Grad Celsius mehrere Monate vollkommen frisch erhalten werden. Freilich hat sie dann doch nicht denselben Wert wie wirklich frische Butter und dürfte eigentlich nicht unter derselben Bezeichnung in den Handel kommen.

Die Hauptrolle bei der Veränderung der Butter im Laufe der Zeit spielen die Mikroben, die ihre Zersetzung herbeiführen. Es muss also betont werden, dass die Butter nur unter dem Einfluss verschiedener Mikroorganismen ranzig wird. Alle in der Butter befindlichen Mikroben können aber nur im Kontakt mit der Luft leben und damit ist erklärt, dass die Zersetzung der Butter von aussen nach innen vor sich geht. Daher ist es ratsam, die Butter möglichst hermetisch von der Luft abzuschliessen und ihr ein möglichst kleines Volumen zu geben. Ferner muss der Kampf gegen die Mikroben sogleich nach dem Entstehen der Butter, am besten sobald sie der Maschine entnommen wird, beginnen. Die Landbutter wird im allgemeinen schneller als andere ranzig, weil zu ihrer Herstellung mehr oder weniger alter Rahm und Milch verwendet wird, die zuviel Säuren und Kasein in sehr hohen Proportionen enthalten. Die sogenannte Zentrifugenbutter dagegen wird mit Milch mit normalem Säuregehalt hergestellt und gibt, dank ihrer guten Durcharbeitung beim Waschen sehr viel Kasein ab und enthält wenig Wasser.

Aber selbst schlecht bearbeitete Zentrifugenbutter hält sich immer noch besser als Landbutter, selbst wenn sie in zu warmem Raume verarbeitet wurde. Am besten halten sich die pasteurisierte Butterarten.

Trockene Kälte ist für die Entwicklung der Mikroben ungünstig. Die Butter muss in vollkommen Dunkelheit aufbewahrt werden. Die schützende Hülle besteht am besten aus Pergamentpapier, Blechbüchse oder Holzkiste.

Wie schon erwähnt, ist die Kälte bezüglich der Butteraufbewahrung sehr wichtig, doch muss auch in dieser Beziehung mit einer gewissen Vorsicht vorgegangen werden. Eine Kälte von -4 Grad bis -6 Grad Celsius z. B. macht den Mikroben das Gedeihen in der Butter schwer, verzögert also ihre Entwicklung und Einwirkung auf die Butter.

Im allgemeinen muss gesagt werden, dass, wenn man eine Kühlung der Butter gleich nach Austritt aus den Maschinen, auf einige Grade unter Null, bei einem kurzen Übergange auf ca. 2 bis 4 Grad Celsius voraussetzt und noch für Dunkelheit und trockene Luft bei guter Verpackung sorgt, ihre Konservierung mit Sicherheit für einige Zeit verbürgt werden kann; doch muss bedacht werden, dass die schädlichen Keimwirken in der Butter durch die erwähnten Vorsichtsmassregeln nur verlangsamt und behindert werden, nicht aber vollständig ausgeschieden werden können, also bei wieder eintretenden günstigeren Bedingungen für die Keime weiter lebensfähig bleiben.

Der Kontakt einer feuchten Umhüllung (Papier oder gar Stoff) ist äusserst schädlich, wenigstens wenn die Butter nicht einer stärkeren Kälte ausgesetzt wird. Die Feuchtigkeitsportion darf 75-80% betragen.

Die Formung von zu grossen Butterstückchen ist auch zu vermeiden, um das völlige Gefrieren und die gute Unterbringung im Gefrierraume zu gestatten.

Verschiedene Versuche haben bewiesen, dass die tadellose Aufbewahrung der Butter (ungesalzen) eine dauernde Temperatur bei -5 bis -6 Grad Celsius verlangt.

Nun wirkt aber zu grosse Kälte ungünstig auf die Masse ein; sie kann außerdem nur schwer erzielt werden und es ist recht schwierig, eine hohe Kälte dauernd im Gefrierraume ohne Schwankungen zu erhalten.

In Frankreich wie auch in England scheint ein Kältegrad zwischen -4 bis -6 Grad Celsius derjenige zu sein, der am meisten verwendet wird und die besten Resultate ergibt.

Handelt es sich dagegen um eine Aufbewahrung von kurzer Dauer, so erweist sich eine Temperatur von +2 bis +4 Grad Celsius als genügend, um die Gärungsprozesse aufzuhalten. Die erwähnte Temperatur wird allgemein verwendet, wenn die Butter 2 bis 10 Tage frisch erhalten werden soll.

Die Aufbewahrung der Butter mit Hilfe der Kälte erweist sich hauptsächlich bei guter Zentrifugenbutter als sehr wertvoll, während die durch die Kälte erzielten Resultate bei Landbutter nur sehr geringe und in sehr vielen Fällen überhaupt nicht vorhanden sind.

Gute Zentrifugenbutter kann bei -6 Grad Celsius zwei bis drei Monate aufbewahrt werden, bei 0 Grad Celsius einen Monat bis 6 Wochen. Ist die Butter in Büchsen hermetisch von der

Luft abgeschlossen, kann sie, wenn sie tadellos bearbeitet wurde, länger als drei Monate in vollkommenem Zustand erhalten werden.

(„Schweizer-Bauer“.)

Sektionen

Hotelverein Lugano und Umgebung

(M.) In ihrer Generalversammlung vom 31. Januar genehmigte die Sektion Lugano die Jahresrechnung 1929. Der am 30. November gewählte neue Vorstand übernahm mit dieser Sitzung statutengemäß die Vereinsgeschäfte. Dem von der Präsidentschaft zurücktretenden Herrn Innocente Cereda vom Hotel Walter wurde die sorgfältige und äusserst mühsame Arbeit zum Wohle des Vereines bestens verdankt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

HH. Walter Fassbind, Hotel Continental-Beauregard, Präsident;

Innocente Cereda, Hotel Walter, Vize-

Präsident;

Otto Ritschart, Hotel Ritschart und Villa

Savoy, Sekretär;

Hans Gerber, Hotel Gerber, Vize-Sekretär;

Hermann Wyss, Hotel Carlton Villa Moritz,

Kassier;

A. R. Zähringer, Park-Hotel, Mitglied;

Guido Clericetti, Hotel Majestic, Mitglied;

Giovanni Müller, Hotel Müller, Rechnungs-

revisor;

A. Maspoli, Hotel Fédéral, Rechnungs-

revisor.

Sport und Veranstaltungen

VII. Kameliengest in Locarno.

Wie uns mitgeteilt wird, beschloss kürzlich die Bürgerversammlung von Locarno, das traditionelle Kameliengest, welches im Jahre 1929 wegen des Eidgenössischen Schützenfestes in Bellinzona ausgefallen ist, dieses Jahr wiederum abzuhalten, und zwar am 26. und 27. April. Der Anlass wird mit einem Festspiel und einem grossen Blumenkorso verbunden.

Kleine Chronik

Auslands-Chronik

Schweizer Hotelier in Jerusalem.

(Korr.) Seit Jahren macht sich unter den Touristenkreis das Bedürfnis nach einem erstklassigen Hotel in Palästina geltend, speziell unter den verwöhnten Gästen aus Amerika. So entschloss sich denn die ägyptische Hotelgesellschaft (Inhaberin der grossen Hotels in Ägypten), an deren Spitze Herr Charles Baehler steht, in Jerusalem ein grosses, erstklassiges Luxus-Hotel zu bauen, das bereits der Vollendung entgegen und unter dem Namen „König David“ auf nächste Saison eröffnet werden soll.

Als Direktor dieses Unternehmens wurde Herr Joseph A. Seiler aus Brig (Wallis) gewählt, der Sohn des verdienstvollen Oberwalliser Volksmannes, Nationalrat Dr. Alexander Seiler sel. Herr Joseph A. Seiler war verschiedene Jahre in Amerika tätig, dann im Hotel Baur a. Lac, Zürich, später im Hotel Beau-Rivage, Genf, und zuletzt seit drei Jahren als Direktor des Grand Hotel Assouan, wo er als tüchtiger Fachmann sehr geschätzt ist.

Wir gratulieren Herrn Seiler zu der ehrenvollen Wahl und wünschen ihm vollen Erfolg im heiligen Lande.

Bäderwesen

Lehrstühle für Balneologie in Italien.

Wie die „Tribuna“ mitteilt, hat der italienische Unterrichtsminister das von mehreren Seiten eingerichtete Gesuch um Errichtung von Lehrstühlen für Bäderheilkunde an den Universitäten des Landes abgelehnt, weil es „inopportunit sei, jetzt die Lehrstühle an den Hochschulen zu vermehren“. Die Antwort ist zweifellos von finanziellen Erwägungen bedingt. Ein medizinischer Mitarbeiter des italienischen Blattes verweist darauf, dass die Blüte des deutschen Bäderwesens damit zusammenhänge, dass Deutschland als erstes Land den Wert solcher akademischer Lehrstühle begriffen habe. Da auch Frankreich in der gleichen Richtung auftrete, könne Italien nicht mehr länger zurückbleiben.

K. K.

Echte Korinthen haben eine intensive Blau-Schwarze Farbe: die Beeren sind klein, ihre Oberhaut zart, sie sind vollständig kernlos.

GRIECHISCHE KORINTHNSYNDIKATIN „GENF“

Zu verkaufen Chrysler

Mod. 80, Torpedo, 6-plätz., m. Lederpolsterung und gut verschliessbaren Seitentüren. Farbe dunkelrot, fabrikneu, ungefahren, weit unter Katalogpreis. Kleinerer geschlossener Wagen in gutem Zustande wird in Zahlung genommen. Anfragen gefl. unter Chiffre T 577 Z an Publicitas, Zürich.



Tea-Room Patisserie - Chocolats

Importante et ancienne affaire à remettre à Genève. Situation unique. Ecrire Régle Météor S. A., rue Mont-Blanc 20, Genève.



ARAM erzeugt eine vorzügl. Schärfe ohne Abnutzung der Klinge. Äusserst praktisch für Hotels, Pensionen und Restaurants. Erhältlich in allen grossen Küchenwarengeschäften. Alleiniger Fabrikant: Fab. Aram, Départ. Aram - Genève

OTIS-

Personen-, Gepäck- und Speisen-Aufzüge. Best organisierter Revisionsdienst. Umänderungen, Modernisierung bestehender Anlagen. Ingenieurbesuch kostenlos

OTIS-Aufzugswerke:

ZÜRICH, Birmensdorferstrasse 273
Telephon Selinau 21.66

Zweigniederlassung:

LAUSANNE, Galeries du Commerce
Telephon 29.321



Das Chalet Russe

althecktes Restaurant in Versoix, am Ufer des Sees, 8 km von Genf. Ist zu verkaufen.

Ausgezeichnete Gelegenheit für guten Chef. Offerten an Circa 3, Genf.

wenn er nicht inseriert!



GOLDENE MEDAILLE: SCHWEIZ.
LANDESAUSTELLUNG BERN 1914

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

AARAU

berücksichtigt in erster Linie die Interessen unseres Fachorgans.

Autotourismus

Vorübergehende Einfuhr von Motorfahrzeugen in die Schweiz im Monat Dezember 1929. Automobile mit prov. Eintrittskarte 185; Automobile mit Freipass 470; Automobile mit Triptyk oder Grenzpassierschein 1085; Motorräder 19; total 3379.

In gleichen Monat des Vorjahres haben 2235 (mit prov. Eintrittskarte 1083) Motorfahrzeuge die Grenze passiert.

Die Zahl der während des Jahres 1929 zum vorübergehenden Aufenthalt in die Schweiz eingeführten Automobile beträgt 134,386. Für 65,624 wurden die von der Schweizerischen Verkehrscentrale herausgegebenen 5-10-tägigen provisorischen Eintrittskarten benutzt, die wieder im verflossenen Jahr eine starke Zunahme aufweisen. Im Jahre 1927 wurden 45,428 Karten verausgabt, im Jahre 1928 56,066 und im Jahre 1929 die oben erwähnte Zahl. Die Schweiz steht im Verhältnis zu anderen europäischen Staaten bezüglich der Beherbergung ausländischer Automobilisten weitaus an erster Stelle.

Die Zahl der Motorfahrzeuge in der Schweiz.

Die „Automobil-Revue“ veröffentlicht eine vollständige Tabelle der am 31. Dezember 1929 in der Schweiz zirkulierenden Motorfahrzeuge. Sie hat diese Tabelle nach den Angaben der kantonalen Kontrollämter aufgestellt und nach Kantonen und Kategorien geordnet. Die Gesamtzahl dieser Motorfahrzeuge beträgt 116,420. Darunter befindet sich 57,256 Personenautomobile, 11,616 Lastwagen und Traktoren und 45,428 Motorräder. Auf die deutsche Schweiz entfallen 77703 und auf die französische 34749 Motorfahrzeuge.

Im Verhältnis zu der Bevölkerungszahl weist der Kanton Genf mit einem Fahrzeug auf je 14,4 Einwohner am meisten Motorfahrzeuge auf. An zweiter Stelle steht der Kanton Zürich, wo je 25,2 Einwohner ein Motorfahrzeug kommt. Appenzell-J.-Rh. steht mit 132 in letzter Linie. Im Durchschnitt entfällt in der Schweiz ein Motorfahrzeug auf je 33,3 Einwohner. Die entsprechende Einwohnerzahl im Vorjahr war 36,9.

Gesucht von erstkl. Kurhaus mit 170 Betten per Anfang Mai tüchtiger, erfahrener

Küchenchef

ferner 1 Saucier, 1 Entremetier,
2 Commis de cuisine, 1 Casseroller,
1 Küchenbursche, 2 Küchenmädchen.

Offeraten mit Zeugnisschriften und ev. Photo unter Chiffre H Z 2221 an Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Grosshotel des Berner Oberlandes, Saison Juni—September

1 chef de réception-Kassier
1 Schreiber-Journalführer
1 Oberkellner
1 Chef d'Etagé
1 Economat-Gouvernante
1 Kaffee-Höchlin
Portiers d'Etagé, Zimmermädchen
Hilfs-Zimmermädchen
Saal- und Saalehrmädchen
Office-Mädchen, 1 Lifter, 1 Chasseur

Offeraten unter Beigabe v. Zeugniskopien u. Photos sind zu richten unter Chiffre A P 2219 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Heirat

Junger Hotelier mit eigenem Geschäft, wünscht hübsche, gebildete Tochter kennen zu lernen, womöglich mit Vermögen, zwecks bald. Heirat. Offeraten mit Bild, strengste Diskretion zugesichert, unter Chiffre T M 2244 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier-Restaurateur

dans la trentaine, 8 ans de cuisine, 3 langues, expérience en Suisse et à l'étranger, maitre à l'ameule capable, cherche situat. Faire off. s. T. 2822 L. Publicitas, Lausanne.

Orfèvrerie Jacob

Genève (St-Jean)
Téléphone: Mt. Blanc 30.77
Adr. télegraph.: Jacobor, Genève

Fabrication spéciale pour
Hôtels et Restaurants

Couverts et Orfèvrerie de table
métal blanc argenté fortement

Réparations - Réargenture

Maison fondée en 1878 — 5 médailles d'or

Verkehr

Bahnen

Einheitliche Zeichen in den Fahrplänen.

An der letzten europäischen Fahrplankonferenz ist die Verwendung einheitlicher Zeichen für gewisse Angaben in den Fahrplänen und Kursbüchern beschlossen worden. Nun hat, wie gemeldet wird, das Eidgen. Eisenbahndepartement dieser Vereinheitlichkeit und ihrer Durchführung bei den S. B. B. zugestimmt sowie in einem Kreisschreiben der Postverwaltung und den privaten Bahn- und Schiffahrtsunternehmen davon Kenntnis gegeben. Die Neuerung soll auf den nächsten Fahrplanwechsel in Kraft treten.

Postverwaltung

Alpenposten. Die Winter-Autopostkurse in den Alpen hatten in der Woche vom 27. Januar bis 2. Februar einen Passagierverkehr von 9284 Personen zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich der kleine Rückgang von 166 Reisenden.

Klausenrundfahrten. — (S. V. Z.) Die Klausenrundfahrten mit Postauto ab Zürich, dem kleinen Zürchersee entlang über Glarus-Linthal-Klausen nach Altendorf, über die Axenstrasse nach Brunnen und zurück nach Zürich haben letztes Jahr nicht den erwünschten Erfolg gebracht, sodass sich die Oberpostdirektion in Bern veranlasst sieht, diese Kurse für die Reisesaison 1930 einzustellen.

Fremdenfrequenz

Basel. Im Laufe des Monats Januar 1930 sind in Basel 15.481 Fremde abgestiegen. (Gleichen Monats im Vorjahr 15.416).

Toggenburg. Die Statistik über die Sommerzeit 1929 im toggenburgischen Verkehrsgebiet ergibt folgende Zahlen: Kurantien 7571 mit 83.060 Kurtagen. Von den Kurantien waren 6158 Schweizer und 1413 Ausländer, hauptsächlich Deutsche.

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrsberichts Bern verzeichneten die stadtbernerischen Gasthäuser im Monat Januar 1930: 8848 registrierte Personen (1929: 8007) und 21.532 Logiernächte (1929: 21.150). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 5699, Deutschland 1264, Österreich 149, England 351, Frank-

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Über 15.000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge-Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874



Gesucht

nach dem Ober-Engadin für Hotel I. Ranges mit 200 Betten (Sommer- u. Winter-Betrieb), mit Dienstanstalt pro 1. Mai prox., tüchtiger, sprachgewandter

Direktor

Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche und unter Einsendung von Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre A. S. 2227 an die Hotel-Revue, Basel 2 wenden.

Institut La Châtaigneraie s/Coppet (Vaud) cherche
Femme de chambre

bien recommandée, connaît le service de table.

Pianistin u. Geigerin

ev. Obligat-Geiger mit grossem Repertoire und erstklassigen Referenzen suchen sofort oder auf Sommersaison Engagement. Offeraten unter Chiffre M A 2233 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Comptable-Confröleur

ou main courante, actif, sérieux. Allemand, français et anglais, 38 ans, cherche situation stable dans bureau d'hôtel. Bonnes références. Offres sous: V 2824 L. Publicitas Lausanne.

Bonkontrolleur gesucht

Junger tüchtiger und streckamer Mann zwischen 20 und 25 Jahren, sofort in Dauerstelle gesucht. Nur Bewerber, die bereits als solche tätig waren und gute Zeugnisse besitzen, sollen sich melden. Hotel Baur au Lac, Zürich.

Gerant-Chef de service

3 Hauptsprachen mächtig, prima Restaurateur, Organisator, mit Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Erstklassige Referenzen. Offeraten unter Chiffre A R 2242 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

reich 383, Holland 196, Belgien und Luxemburg 114, Italien 154, Nordamerika und Kanada 122, Zentral- und Südamerika 91, andere Länder 295.

Vermischtes

Ein Hotel mit Tonfilm-Einrichtung.

Nach Pressemedelingen hat das Stevens Hotel in Chicago als erstes Hotelunternehmen seine Gesellschaftsräume mit Tonfilm-Einrichtungen versehen. Die Vorführungen erfolgen für die Gäste kostenlos.

Venedig will gegen Radio- und Grammophongeräusche vorgehen.

Die „Stadt des Schweigens“, wie Venedig in früheren Zeiten benannt wurde, macht gegen Lautsprecher und Grammophon mobil, die seine beschauliche Ruhe stören. Die besonderen akustischen Verhältnisse der Stadt sollen in der Tat das Geräusch dieser modernen Vergnügungsmittel unerträglich gestalten. Die Stadtverwaltung gedenkt durch eine ansehnliche Steuerbelastung auf die Apparate ihre Aufstellung zu verhindern und an bestimmten Plätzen, wo man nur das Murmeln des Wassers hören soll, das Geräusch dieser Musikapparate ganz zu verbieten.

Fachliteratur

Fremdenverkehr.

Herausgegeben von der Industrie- und Handelskammer zu Berlin. Beiträge von: L. Adler, G. Böss, H. Breddow, J. Brix, F. Demuth, W. Feilchenfeld, E. Giese, A. Grzesinski, R. Glücksmann, O. Heimann, J. Hirsch, L. Kiep, F. Leitner, K. Lüpschütz, W. Mosle, M. Osborn, E. Redslab, K. Sautter, C. E. Schmidt, J. Tiburtius, R. Unger, J. Vogt, G. Wegener, M. Wronsky, 607 Seiten, gehetzt RM 15.—. Ganzleinen gebunden RM 15.—.

Die Erkenntnis der wachsenden Bedeutung des Fremdenverkehrs für die gesamte Volkswirtschaft hat die Industrie- und Handelskammer zu Berlin veranlasst, der Pflege der Verkehrs-wissenschaften an der von ihr erhaltenen Handels-hochschule Berlin einen breiteren Raum zu gewähren als bisher. Mit Unterstützung der Stadt Berlin wird der Unterricht in den speziellen

J. COTTINELLI, CHUR VELTLINERWEINE

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne



Eine Annonce

in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung.

BLUM & HAAS

WIESBADEN

RHEIN- UND MOSELWEINE

(In Fass und Flaschen)

Seriöse Vertreter gesucht!

Trio

premier ordre, routiné, ayant fait nombreuses saisons, répertoire classique et danses, cherche engagement pour Pâques et été. Excellentes références.

Ecrite: Schweizer, rue Cloche 6, Genève.

Gesucht p. Anfang Juni in erstkl. Familienhotel (Sommer- u. Wintersais.) eine tücht. u. sprachken.

Obersaaltochter

und eine

Restaurat.-Tochter

Selbständige u. erfahrene Bewerberinnen belieben

Offerate einzureichen unter Chiffre RA 2195 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

Oberkellner gesucht für Haus I. Ranges der Zentral-schweiz. Sommer- und Winter-saison. Bestempfohlene Bewerber beliebte. Offerate einzureichen unter Chiffre XA 2237 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor

Schweizer, 5 Sprachen mächtig, im Fach durchaus bewandert, sucht Saison- ev. 2 Saison-Engagement, Kautionsfähig. Erste Referenzen zur Verfügung. Gef. Offeraten unter Chiffre H F 2241 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Saucier u.

Patissier

gesucht für Berg-Hotel I. Ranges mit Sommer- und Wintersaison. — Offeraten qualifizierter Bewerber unter Chiffre ND 2236 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer Hotelier, 4 Sprachen, fachkundig, zuverlässig, verheir. m. tücht. Frau, sucht

Direktion

eventl. Vertretung des Patron

gestützt auf langj. beste Referenzen. Gef. Offeraten unter Chiffre D E 2226 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge

sucht Engagement f. Sommer-

oder Jahrestelle, 30 Jahr-

alt, sprachenkundig, gut

präsentierend, erstkl. Refer.

Off. unt. Chiffre M D 2246

an die Hotel-Revue, Basel 2.

an die Hotel-Revue, Basel 2.